Schon der Saal selbst, der sonst nicht allgemein zugänglich ist, ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges: im ehrwürdigen Landhaus ein zweistöckiger Raum mit Fresken geschmückt, dessen Wände die Hunderte von Wappen der alten Standesherren bedecken. Die Ausstellung ist sehr übersichtlich angeordnet und an der Hand des vorzüglich gearbeiteten im Ferd. v. Kleinmayr'schen Verlage erschienenen Katalogs leicht zu genießen. Sie besteht aus drei Abteilungen: Handschriften, Druckwerken und Urkunden. Da sieht man unter vielem anderen Interessanten auch ein wurmstichiges Pergament aus dem neunten Jahrhundert, wo ein kleiner Strich die Unterschrift des Kaisers, der nicht schreiben konnte, ersetzt, das Stadtrecht von Klagenfurt aus dem Jahre 1338, einen Vertrag der Städte St. Veit, Völkermarkt und Klagenfurt (28. Jänner 1386) zum gegenseitigen Beistand, die berühmte Allgemeine Defensivordnung Kaiser Maximilians vom 24. Mai 1518 mit mehr als dreißig Siegeln, einen der ersten Versuche, die habsburgischen Länder, die bis dahin nur durch die Person des Herrschers verbunden waren, inniger zu vereinen und für den Kriegsfall eine gemeinsame und gegenseitige Verteidigung sicherzustellen. Und neben einer wertvollen Ausfertigung des Februarpatents Franz Josefs: ein einfaches Blatt Konzeptpapier mit Kautschukstempel und Schreibmaschinenschrift im Durchschlag, die Beurkundung der interalliierten Kommission, daß das Plebiszit vom 10. Oktober 1920 zugunsten Österreichs ausgefallen sei.

In der Abteilung für Druckwerke bilden die alten Publikationen der Druckerei von Kleinmayr einen Hauptanziehungspunkt; es sind zum Teil Leihgaben ihres jetzigen Besitzers Walter von Kleinmayr, des siebenten in der Reihe von Vater und Sohn seit mehr als einem Vierteljahrtausend. Die Offizin wurde vom ersten Drucker Klagenfurts, dem aus Linz zugewanderten Johann Paltauf, 1640 gegründet, und die Firma ist ein Unikum im deutschen Buchhandel. Es gibt keine zweite, die eine so lange direkte Filiation aufweist. Da liegen ein alter Schreibkalender aus dem achtzehnten Jahrhundert, ein Vorläufer des gegenwärtigen Amts- und Adreßkalenders von Klagenfurt, die ältesten uns erhaltenen Nummern der um 1760 gegründeten Klagenfurter Zeitung, ein »windisches Sprachbuch« von 1752, daneben aber auch typographische Schätze der Studienbibliothek und des Geschichtsvereines, darunter schön illuminierte Inkunabeln und graziös ausgestattete französische Werke aus der einstigen Privatbibliothek des Grafen Peter Goëß.

Wir sehen die erste Nummer der »Carinthia«, der heute noch blühenden Zeitschrift, in der sich das geistige Leben des Landes seit mehr als einem Jahrhundert spiegelt, alte Ansichten von Klagenfurt und neben schönen, alten Einbänden als etwas ganz Modernes die handgebundenen Bücher von Nora Purtscher-Wydenbruck. Sie beweisen, daß die kunstgewerblichen Tendenzen der Gegenwart auf dem Gebiete der Buchbindekunst auch in Kärnten ein Echo gefunden haben.

An Handschriften zählt die Ausstellung nur vierzig Stück, viele davon aus St. Paul. Sie sind durchwegs sehr schön und interessant, eine wertvolle Auslese aus den über tausend Manuskript-Codices, die das Land besitzt. Leider ist hier durch Sorglosigkeit und Unverstand früherer Generationen vieles verloren gegangen, denn die Klöster St. Paul, Millstatt, Ossiach, Viktring waren alte Kulturstätten, weihevolle Tempel der Wissenschaft.

Die Kärntnerische Buchkunst-Ausstellung ist um so verdienstvoller, als sie wieder die Aufmerksamkeit auf unsere leider gegenwärtig so vernachlässigten Studienbibliotheken wendet. Österreichs Landeshauptstädte sind nicht reich an öffentlichen Bibliotheken. Neben den zwei Universitätsbibliotheken in Graz und Innsbruck gibt es staatliche Bibliotheken nur noch in Linz, Salzburg und Klagenfurt. Erstere ist derzeit unbenutzbar, weil das Gebäude, in dem sie seit dem achtzehnten Jahrhundert untergebracht ist, alle Tage einzustürzen droht und man sich nicht mehr ohne Lebensgefahr darin aufhalten kann. Ein öffentliches Ärgernis, gegen das man leider bisher trotz aller Mühe vom Unterrichtsministerium keine befriedigende Abhilfe erzielen konnte.

Die Klagenfurter Ausstellung ist sehr gut besucht, und die sachverständigen Führungen durch die Herren Pirker, Menhardt und Wutte haben in weiten Kreisen großen Beifall gefunden. Dies zeigt erfreulicherweise, daß die Aufgabe, die sie sich gestellt: »das heute doppelt wichtige geistige Leben des Landes durch Rückschau auf eine größere und stolzere Vergangenheit zu befruchten«, vollauf gelungen ist. Österreich braucht wirklich seine alten Kulturstätten heute »doppelt« und vielfach, und es ist eine Pflicht des Staates, sie im Interesse des Volkes auf das nachhaltigste zu fördern.

Der deutsche Büchermarkt im Juni 1925.

(Mai 1925 s. Bbl Nr 166.)

Im Gebiet des deutschen Buchhandels wurden nach dem „Wöchentlichen Verzeichnis der erschienenen und vorbereiteten Neuheiten des deutschen Buchhandels" gezählt im Monat Juni 1925 — für Vergleichszwecke werden die Zahlen für Mai teilweise wiederholt — an Büchern:

Juni	Mai	Zunahme (+) Abnahme (—)	Bezeichnung der Bücher
1723	1794	— 71	Neuerscheinungen
530	666	— 136	Neuauflagen
2253	2460	— 207	Insgesamt

Die Verteilung auf die üblichen Wissenschaftsgebiete zeigt folgende Tabelle:

Wissenschaftsgebiete	Juni			Mai
	Neuerscheinungen	Neuauflagen	Insgesamt	Insgesamt
Schöne Literatur	336	131	467	466
Religionswissenschaft. Mythologie. Theologie	125	51	176	198
Schulbücher. Stenographie	145	20	165	187
Staats und Sozialwissenschaften Statistik	135	15	150	193
Technische Wissenschaften. Handwerk	86	34	120	135
Heilwissenschaft Tierheilkunde	75	30	105	125
Rechtswissenschaft	73	24	97	137
Erdkunde. Völkerkunde. Atlanten	55	37	92	76
Geschichte. Historische Hilfswissenschaften	68	21	89	83
Naturwissenschaften	69	17	86	85
Handel und Verkehr. Industrie	73	3	76	62
Erziehung und Unterricht. Jugendbewegung	50	17	67	78
Musik. Tanz. Theater. Kino	46	20	66	60
Turnen, Sport Spiele Sammelwesen. Geselliger Verkehr	39	26	65	86
Kunst und Kunstgewerbe	56	3	59	82
Jugendschriften	39	20	59	91
Allgemeines. Sammelwerke. Buch- u. Schriftwesen. Bibliothekswesen. Hochschulen Gelehrte Gesellschaften. Wissenschaftskunde	54	5	59	35
Neuere Sprachen und Literaturen: Darstellungen u Untersuchungen	43	13	56	70
Land- und Forstwirtschaft. Jagd. Hauswirtschaft	37	9	46	45
Philosophie	30	15	45	42
Kulturgeschichte. Volkskunde Geheime Gesellschaften. Freimaurerei	28	6	34	31
Geheimwissenschaften Allgemeine Kalender. Verschiedenes	17	3	20	30
Mathematik	15	4	19	14
Kriegswissenschaft	15	1	16	16
Klassische Sprachen u Literaturen Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft. Außereuropäische Sprachen u. Literaturen. Orientalische Sprachen und Literaturen	6	4	10	17
	8	1	9	16
Summe:	1723	530	2253	2460

Es wurden gezählt:

Juni	Mai	Bücher
2112	2312	in Reichswährung
94	86	in fremder Währung
47	62	bei denen die Angabe des Ladenpreises fehlte
2253	2460	Insgesamt